

Diese **Wochenschrift**  
erscheint wöchentlich **Mittwochs** Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. **Scharf** für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



**Ämtliche** und **Privat-Anzeigen**  
für den **Boten** werden gegen 1 Sgr. für  
die **breitgedruckte** Zeile in gewöhnlicher  
Schrift bis spätestens **Dienstag** früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der **Lanbaner** **Bote.**

Eine unterhaltende und belehrende **Wochenschrift**  
für **Stadt** und **Land.**

**N<sup>o</sup>. 45.**

**Mittwoch, den 11. November**

**1857.**

## Zum **Allerhöchsten** **Geburtstage**

Ihrer **Majestät**

## der **Königin Elisabeth von Preußen.**

**Den 13. November 1857.**

Dem Lande Heil! dem Gott das Glück beschieden,  
Das hohe Glück, 'ein **edles Königspaar**  
Als Thrones Zierde und zum schönsten Wohle  
Des Landes, das in Ehrfurcht bringt **Ihm** dar  
Die Huldigungen seiner Lieb' und Treue.  
Dem Volke Heil! dem solch ein Glück zu Theil.  
Du, Preußens Volk, Dich Deines Glückes freue!  
Dir blüht dies hohe Glück, Dir solches Heil.

Dein **König** herrschet weise, huldreich, milde;  
Beschirmt den Frieden, fördert Völkerglück,  
Des Landes Wohlfahrt ist **Sein** höchstes Streben  
Und auf **Sein** treues Volk gelenkt **Sein** Blick.  
**Sein** Sinn den **hohen Stellvertreter** leite!  
Gott Preis und Dank! der unserm Vaterland  
Erhalten **unsern König** an der Seite  
Der **Königin** zum Friedens-Unterpfand.

Erhört hat Gott der **Königin** Gebete,  
Mit **Ihr** vereint des ganzen Volkes Fleh'n.  
Den Engel der Genesung gnädig sandte  
Von **Seinem** Throne in des Himmels Höh'n  
Der Gott der Gnade. Millionen Preußen  
Berehren Seine große Güte und Treue.  
Wir mit der **Königin** Dich Retter preisen.  
Gott, gib dem **König** die Gesundheit neu!

**Elisabeth**, der **Allverehrten**, blühen  
Noch viele Knospen in der Jahre Kranz!  
**Ihr** für den frommen Sinn, für fromme Werke  
Das höchste Lebensglück im hellsten Glanz!  
**Dir Landesmutter** unsre Herzen schlagen  
Voll Liebe und Verehrung allezeit,  
Und noch in **Deinen** spät'sten Lebentagen  
Bleibt unser Herz in Ehrfurcht **Dir** geweiht.  
Jüngling.

## Zeitereignisse.

Se. Maj. der König machten am 3. in Begleitung Ihrer Maj. der Königin, während 20 Minuten wieder einen Spaziergang auf der Terrasse von Sanssouci und haben eine sehr gute Nacht gehabt.

Wie man hört, dürfte Se. Maj. der König in der bevorstehenden Woche sich in einem bequemen Wagen von Sanssouci nach Charlottenburg begeben.

Der Prinz von Preußen arbeitet unermüdet und rasch; man nimmt an, daß alle seit der Erkrankung Sr. Maj. verstreuten Arbeiten abgewickelt worden sind. Man wird dies erst einige Wochen später gewahr werden, da der Staats-Anzeiger mit der Veröffentlichung allerhöchster Genehmigungen nur langsam folgt.

Die Berufung der beiden Häuser des Landtags wird, wie die „N. Pr. Z.“ meldet, erst für den Januar beabsichtigt.

Die Zeitungen enthalten als offiziell, daß in der letzten Bundestags-Sitzung von den Gesandten Oesterreichs und Preußens Mittheilungen gemacht worden seien über die erfolglos gebliebenen Verhandlungen mit Dänemark, und daß hiernach Oesterreich und Preußen die Angelegenheit zur Erwägung und Beschlußnahme in die Hände des Bundes niederlegen. Dies soll einem zu wählenden Ausschusse zugewiesen werden. Von Seiten Hannovers wurde beantragt, die dem Bundesrath widersprechenden Bestimmungen der holsteinischen Verfassung bei fortdauerndem Dissens Dänemarks für unverbindlich zu erklären. Dieser Antrag wird gleichfalls einem Ausschusse zugewiesen.

Am 2. Novbr. Vormittags brach in Berlin in dem rechten Seitenflügel in der Alexanderstraße belegenen Kaserne des Kaiser Alexander-Grenadier-Regiments Feuer aus und verbreitete sich mit rapider Schnelligkeit über das ganze rechte Seitengebäude, welches sich bis zum Wasser erstreckt. Es wurde die Löschung des Feuers den sofort in großer Anzahl herbeigeeilten Feuerwehrmannschaften um so schwieriger, als die in den vom Brande ergriffenen Räumen befindlichen Gegenstände eine treffliche Nahrung für denselben abgaben und als, wie man vernimmt, sich in den Montirungskammern auch Quantitäten fertiger Patronen befunden haben sollen, die theilweis explodirt sind. Bei dieser Explosion oder beim Einsturz der brennen-

den Theile sind dann leider! auch einige Verunglückungen, namentlich die eines Capitain d'Armes und einiger Feuerwehrmänner, vorgekommen, deren Erheblichkeit sich noch nicht hatte feststellen lassen. Die Verunglückten wurden in Tragkörben nach den Krankenhäusern gebracht. Wie wir nach dem Augenschein berichten können, ist das oberste und theilweis auch das zweite Stockwerk des ganzen Seitenflügels heruntergebrannt.

Der in der Kaserne des Kaiser Franz-Grenadier-Regiments ausgebrochene Brand war durch eine Unvorsichtigkeit bei der Austheilung von Patronen entstanden. In Folge der Explosion einer nicht unbedeutenden Quantität Pulver sind mehrere Militairpersonen zum Theil schwer verwundet. Auch haben Mannschaften von der Feuerwehr bei den Lösversuchen sehr erhebliche Verletzungen davon getragen.

Bei der nächsten Lotterie-Ziehung soll der geringste Gewinnbetrag von 70 auf 60 Rthlr. ermäßigt und dagegen die Zahl der Gewinne zu 1000 Rthlr. angemessen vermehrt werden.

Das Stadtgespräch in Leipzig ist eine großartige Diebesgeschichte, die am 28. Octbr. zur öffentlichen Kenntniß kam. Gines der ersten Hotels, das Hotel de Bavière, erlebte das Ärgerniß, fast die ganze Dienerschaft wegen entdeckter Unterschleife und Diebereien nach und nach gefänglich eingezogen zu sehen. Man glaubt damit einer seit Jahren, noch zu Lebzeiten des vorigen Wirthes, im Stillen wirkenden Diebesgesellschaft auf der Spur zu sein. Der Werth des bis jetzt wieder aufgefundenen gestohlenen Gutes beträgt mehrere Tausende.

Die Theilnahme für die Abgebrannten in Bojanowo hat sich in einer der Größe des Unglücks angemessenen Weise geäußert; außer mehreren 100 Stkn. Kleidungsstücken und Lebensmitteln sind bis jetzt 97,000 Thlr. eingegangen. Hiervon sind bereits 22,000 Thlr. für Unterstützungen und laufende Bedürfnisse verausgabt und der Rest für den Winter und zum Wiederaufbau zinsbar reservirt.

Die „N. Pr. Z.“, welche in ihren Leitartikeln jetzt Rußland den Abschied giebt, weil es seinen conservativen Boden verlassen hat, schließt sich jetzt mit großer Wärme an Oesterreich an und meldet jetzt, daß England im Monat Juni dieses Jahres mit Oesterreich ein Uebereinkommen geschlossen habe, nach welchem dieses

im Falle einer revolutionären Bewegung in Italien auf seine guten Dienste zählen könnte.

Die jetzt vom Kaiser von Oesterreich genehmigte Reduction des österreichischen Heeres gehört zu den umfassendsten, welche seit dem Jahre 1848 erfolgten. Um eine Idee zu geben, wie allgemein das österr. Heer auf den ächten Friedensfuß zurückgeführt wird, genügt zu sagen, daß nicht weniger als dreißig Generale auf einmal pensionirt werden sollen. Nur die wenigen Regimenter, welche in der Romagna und in Ancona liegen, behalten zeitweilig ihren bisherigen Effectivstand. Es werden jährlich 50 Mill. Gulden erspart.

General Cavaignac ist am 29. v. Mts., während er in der Nähe von Tours auf einer Jagdpartie begriffen war, in Folge einer Pulsader-Geschwulst gestorben. Seine Leiche ist in Paris eingetroffen und feierlich beerdigt worden.

Am 31. Oct. fand in Paris das feierliche Leichenbegängniß des Generals Cavaignac statt. Eine große Menschenmenge, nahe an 100,000 Personen, hatte sich eingefunden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Nicht Alle, sondern nur ungefähr 15,000 folgten dem Zuge.

Die russische Regierung hat beschlossen, die Existenz und Wirksamkeit der Freimaurer-Verbindung in Rußland fortan nicht mehr zu verhindern. Bisher gehörte dieselbe in Rußland zu den streng verbotenen.

England hat erklärt, es habe die Beschwerden der Holsteiner und Lauenburger durch Commissare an Ort und Stelle untersuchen und prüfen lassen. Die meisten derselben sind für begründet befunden worden, und es unterliegt somit keinem Zweifel mehr, daß England auf den Grund des Berichts die Forderungen der Herzogthümer unterstützen wird.

Ueber die indischen Angelegenheiten waren in Paris am 28. October sehr benruhigende Gerüchte im Umlauf. Nach Berichten soll namentlich die Insurrection im Königreich Andh so allgemein sein, daß 150,000 Mann unter den Waffen stehen.

Einer Depesche zufolge, welche die englische Regierung am 27. October von Herrn Anderson, dem Regierungs-Secretair zu Bombay, erhalten hat, ward von den Engländern zuerst der nördliche Theil Delhis genommen, am 16. September, also zwei Tage nach dem Eindringen durch die Breiche, wurden die Magazine verbrannt, und am 20. September befand

sich die ganze Stadt in der Gewalt der Engländer. 4 Kolonnen, deren eine das Contingent von Kaschmir gestellt hatte, bewerkstelligten die Erstürmung. Der Widerstand innerhalb der Mauern der Stadt wird als sehr hartnäckig geschildert.

Ueber den ferneren Verlauf der Operationen in Delhi sind der Regierung in Bombay amtliche Mittheilungen zugegangen, aus denen hervorgeht, daß nach einem am 16. September erneuerten Sturm die ganze Stadt am 20. von den Engländern erobert worden, und auch der König von Delhi ihnen später in die Hände gefallen ist.

### Provinzielles.

Das Comité, welches sich für die Provinz Schlesien aus Mitgliedern der Ritterschaft, der Städte und der Landgemeinden gebildet hat, um Sr. k. Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm zu Höchstseiner Vermählung ein Zeichen der Liebe und Verehrung, von welcher die ganze Bevölkerung Schlesiens für Höchst dieselben erfüllt ist, zu geben, hat sich für eine provinzielle Stiftung zu mildem Zweck, die jedem Sonderinteresse fern ist, ausgesprochen.

Zwei Gutsbesitzer aus der Börlitzer Gegend haben kürzlich bei einer Wettfahrt — drei Postmeilen in einer Stunde zurückgelegt; der Preis betrug 50 Friedrd'or.

### Protokoll der Hauptversammlung des Gewerbe-Vereins.

Lauban, den 19. October 1857.

Nach vorhergegangener öffentlicher Bekanntmachung war auf heute Abend die erste General-Versammlung des Gewerbe-Vereins für das Winter-Semester 1857 anberaumt worden. — Der Vorsitzende, Rathsherr Pilz, eröffnete sie mit einem herzlichen Willkommen! Es wurde darauf das Protokoll der letzten Hauptversammlung von dem unterzeichneten Schriftführer vorgelesen, woran der Kreisrichter Stelzer in Bezug auf unerlaubtes Creditgeben an Minderjährige die Bemerkung knüpfte, daß, während nach der Vorgesetzgebung die Gläubiger in gewissen Fällen bloß der gegebenen Darlehne verlustig gingen, sie nach dem Gesetze vom 23. März 1857 sogar mit Geldbuße oder Gefängnißstrafe belegt würden, wenn sie in gewinnsüchtiger Absicht und unter Benutzung des Leichtsinns oder der Unerfahrenheit eines Minderjährigen sich von demselben Schuldscheine, Wechsel, Empfangsbekennnisse, Bürgschafts-Instrumente oder andere sich cediren ließen; ja sogar zeitiger Untersagung und Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte hätten sie zu gewärtigen.

Ob man zur Neuwahl des Vorstandes schritt, wurde bestimmt, daß in Bezug auf die zeitgemäße Abänderung der Vereins-Statuten aus dem neugewählten Vorstande eine Commission ernannt werden sollte, welche die Revision derselben vornehme. Die revidirten Statuten mit dem Verzeichnisse sämtlicher Mitglieder, als auch mit dem Verzeichniß der Bücher und Schriften des Vereins werden dem Druck übergeben und nachträglich jedem Mitgliede gegen eine kleine Entschädigung eingehändigt. Der Tagesordnung gemäß und gemäß des §. 24 der alten Statuten, wurde jetzt zu der Neuwahl des Vorstandes mittelst Stimmzettel geschritten.

Die meisten Stimmen hatten:

1. Rathsherr Pilz.
2. Zinngießer-Mstr. Illgen.
3. Kreisrichter Stelzer.
4. Oberlehrer Faber.
5. Kaufmann Böttcher.
6. Beigeordneter Schwabe.
7. Schneider-Mstr. Schmidt.
8. Rathsherr Meister.

Secretär und Bibliothekar in der Person des unterzeichneten Schriftführers bleiben vor der Hand feststehend im Vorstande.

Als neue Mitglieder wurden proclamirt:

1. Kaufmann Scheibe.
2. Apotheker Krause.
3. Handschuhmacher Schenk.
4. Schneider-Mstr. Winter.
5. Schneider-Mstr. Müller.
6. Strohhut-Fabrikant Andr. Paul.

Dr. Kluge übernahm freundlichst die Beantwortung der Frage: Was ist Fata morgana? — Kreisrichter Stelzer versprach in der künftigen Sitzung Vortrag zu halten über österreichische und sächsische Gewerbe-Gesetzgebung im Vergleich zu der Preussischen.

**Pilz,**

Vorsitzender.

**Effenberger,**

Schriftführer.

### Mannigfaltiges.

Bier arme Bergleute in Effen haben  $\frac{1}{4}$  des großen Looses, Jeder 33,470 Thlr. gewonnen. Ein zweites Viertel soll auf 12 arme Fabrikarbeiter gefallen sein.

Kürzlich kam mitten in London der Fall vor, daß ein 11jähriger Knabe von einem bengalischen Tiger, der einer wandernden Menagerie während des Transports entsprang, angegriffen und furchtbar zerfleischt wurde, so daß wenig Hoffnung für sein Aufkommen vorhanden ist. Der Tiger wurde nur mit großer Mühe von seinem Opfer weggerissen und in seinen Käfig zurückgebracht.

Nach einer Witterungsbeobachtung, gefolgert aus den Luftströmungen während des Aequinoctiums und den bevorstehenden Mondphasen, wird noch ein langer schöner Herbst und bis Ende December meist angenehmes Wetter prophezeit und könne man vor Mitte Januar keinen bedeutenden Schneefall erwarten.

Von der Länge des Telegraphen-Netztes von Berlin aus erhält man eine Vorstellung, wenn man hört, daß die Königl. Telegraphen-Direction in Berlin für das nächste Jahr eine Lieferung von dreitausend fünf-hundert Centnern Telegraphen-Drath ausschreibt.

In einem Städtchen Schwedens wurde vor Kurzem ein 50jähriges Ehescheidungsfest gefeiert. Ein Schuhmacher ließ sich 1806 mit einem Mädchen trauen, die Vermögen haben sollte, und als der Mann vom Gegentheil überzeugt wurde, trug er auf Ehescheidung an, welche ein Jahr darauf erfolgte. Nach 50jähriger Trennung gaben sich beide die Hände der Versöhnung und ließen sich zum zweitenmale trauen.

In einem protestantischen Dorfe in Thüringen führte ein braver Mann 38 Jahre lang das Schul-scepter. Der 78jährige Mann ward kränklich und bat die Behörde um Quiescirung. Diese erfolgte. Und die Gemeinde? Sie giebt einem jungen Vicar jährlich 200 Gulden baar und sorgt für freie Wohnung und Brennholz; dem alten Lehrer aber läßt sie seine volle Besoldung, wie er sie laut Anstellungsdekret 38 Jahre bezogen hat. Sauerstadt im Herzogthum Coburg ist die Gemeinde, und Krauß heißt der Lehrer, der sich solche Schüler gezogen hat.

Den Naturforschern in Bonn wurde ein Rebenzweig überreicht, der bei etwa 20 Zoll Länge nicht weniger als 24 große und bereits reife rote Trauben trug.

(Ein Beugniß), wie es eine Herrschaft einmal ihrem Dienstmädchen ausstellte, dürfte auch jetzt noch in vielen Fällen den Nagel auf den Kopf treffen. Das auf Schrauben gestellte Attest lautete: „Anna Louise Friederike N., gebürtig aus N., hat 1 Jahr weniger 2 Monate bei mir in Dienst gestanden und sich in dieser Zeit fleißig — an der Hausthür — genügsam — in der Arbeit — sorgsam — für sich selbst — geschwind — im Ausreden — freundlich — gegen Mannspersonen — treu — ihren Liebhabern — und ehrlich — wenn Alles verschlossen war, bezeugt.“

**Kirchen-Nachrichten.**

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 15. November 1857.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Candidat Stein.  
Catechisation der confirmirten männlichen Jugend.  
Herr Diacon. Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Sup. Past. prim.  
Bornmann.

Auch wird Sonntag, den 15. Novbr., Nachmittags um 3 Uhr, die von dem verstorb. Apotheker u. Bürgermeister Hrn. Martin Weise gestiftete Predigt von dem Herrn Superint. Pastor prim. Bornmann gehalten werden.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 17. Novbr., Nachmittags um 4 Uhr:

Andachtsstunde: Hr. Superint. Past. prim. Bornmann.

**Geboren.**

Den 22. Octbr. dem Brg. u. Kutscher Gottlieb Fischer, eine Tochter, Marie Florentine. — Den 24. dem Brg. und Tischler August Rudolph, eine Tochter, Marie Louise. — Den 26. dem Brg. und Weber Karl Gottfried Lukas, eine Tochter, Bertha Ernestine. — Den 30. dem Brg. u. Handelsmann Wilhelm Leberecht Hermann, eine Tochter, Ernestine Louise Auguste.

**Getraut.**

Den 8. Novbr. der Inwohner u. Siegeldecker Joh. Karl August Maruschke mit Jgfr. Christiane Auguste Grohmann.

**Gestorben.**

Den 6. Novbr. des Fabrikarbeiters Ehrenfried Hänsch in Beerberg Ehefrau, Johanne Friederike geb. Antelmann, alt 53 J. — Dens. der Brg. u. Schneidernstr. Joh. Gottfried Thieme, alt 70 J. 11 M. 13 T.

**Bekanntmachung.**

Es ist das Verzeichniß von in- und ausländischen Wald-, Obst- und Schmuck-Bäumen, sowie Zier- und Obst-Sträuchern, welche in der Königl. Landes-Baum-Schule bei Potsdam verkauft werden, hier angelangt.

Dasselbe liegt auf dem Landraths-Amte zu Jedermanns Einsicht bereit.

Lauban, den 2. November 1857.

**Der Königliche Landrath.**

**Bekanntmachung.**

Von heute ab können in Abtheilung 5 des Hohwaldes buchene Stammhölzer ausgefucht werden.

Lauban, den 6. November 1857.

**Die Forst-Deputation.**

**Amtliche Bekanntmachungen.****I.**

In Folge der Aenderung des Fahrplanes der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn hat die **Görlitz-Hirschberger** Personen-Post vom 1<sup>ten</sup> d. Mts. ab einen veränderten Gang erhalten, so zwar, daß sie (eine Stunde nach Ankunft des 3<sup>ten</sup> Dampfswagen-Zuges aus Dresden) von Görlitz um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends (statt bisher 8 Uhr Abends) abgeht, Lauban 12 Uhr Mitternacht passirt und um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr früh in Hirschberg ankommt.

Die Personen-Post von Hirschberg schließt, wie bisher, in Görlitz an den 2<sup>ten</sup> Dampfswagen-Zug 6 Uhr früh à Dresden an, geht 1 $\frac{1}{2}$  — 1 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachts durch Lauban und trifft in Görlitz 4 $\frac{1}{2}$  Uhr früh ein.

Die um 10 Uhr Vormittags — nach wie vor — von hier abgehende Local-Post nach Görlitz gewährt an den 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags von dort abgehenden Dampfswagen-Zug nach Dresden bequemen Anschluß.

**II.**

In dem Königl. Postwagen No. 803 von Görlitz nach Hirschberg ist am 27<sup>ten</sup> vor. Mts. ein Schlüssel vorgefunden worden, welcher bei dem Königl. Post-Amte in Hirschberg lagert.

Lauban, den 4. November 1857.

**Post-Amte.**  
Winkler.

### **Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.**

Das dem **Johann Karl Ernst Kühn** gehörige Bauergut Hypotheken - No. 25 zu Mittel - Thiemendorf, abgeschätzt auf 10,200 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 30. März 1858, Vormittags 11 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

### **Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.**

Der **Hübner'sche** Gasthof, genannt „zum goldenen Schwerdt“ No. 274 zu Marklissa, abgeschätzt auf 2000 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 15. December 1857, Vormittags 11 Uhr,**  
an der Gerichtsstelle zu Marklissa subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

### **Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.**

Die **Herforth'sche** Häuslerstelle No. 56 zu Nieder-Schreibersdorf, abgeschätzt auf 522 Rthlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 18. December 1857, Vormittags 10 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

### **Klafterholz = und Klözer = Auction.**

In der Gräflich zu Solms'schen **Wehraner Haide** sollen auf **Altenhainer, Gartenfurth, Marienhaus** und **Wehraner Revier** die Bestände des durren **Klafterholz - Einschlages**, sowie mehrere Hundert **Klözer**

**Montag, den 16. November Cr., Vormittags 9 Uhr,**

in der Försterei **Gartenfurth** meistbietend verkauft werden.

Auch liegen auf dem **Gartenfurth Revier 3 St.** kernige und trockene **Wellen** zum Verkauf.



Die betreffenden **Revier - Förster Mulot** in **Altenhain**, **Schmidt** in **Gartenfurth**, **Schönborn** in **Hosnizbrand** und **Jurisch** in **Bachen** sind angewiesen, die **Hölzer** auf Verlangen vorher vorzuzeigen.

**Wehrau, den 1. November 1857.**

**A. Neumann,**  
Oberförster.

Das massive Haus **Nr. 77** hier ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.  
Das Nähere bei **C. G. Burghardt.**

Die rühmlichst bekannnten ächten

 **Rheinischen Brust-Caramellen** 

sind in versiegelten rosarothem Düten à 5 Sgr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet — stets zu haben bei

**C. G. Burghardt in Lauban.**

Der in seinen vortrefflichen Wirkungen seit Jahren rühmlichst bekannte und aus Malz und ächten weißen Zwiebeln-Decoct gefertigte, von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 5. Octbr. 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattete und vom Medicinalrath Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,

**approbirte braune Brust-Syrup**

ist außer in der unterzeichneten Fabrik, auch bei **R. Ollendorff** in Lauban die Flasche zu 1 Thlr. und die halbe Flasche zu 20 Sgr. nur allein ächt zu haben.

**Wilh. Mayer & Comp. in Breslau.**  
Ritterplatz No. 9.



**Die Sorauer Kalender für 1858**

sind angekommen bei dem Commissionair derselben, dem

Buchbinder **Spremburg**  
in Lauban.

Das Neueste in Winterhüten, Hauben, Haarpuz und Hutblumen empfiehlt das Strohhut- und Puz-Geschäft von

**Andr. Paul,**  
Brüdergasse No. 166.

 **Angora,** 

zu Damen-Täckchen und Besätzen geeignet, empfiehlt in allen Farben

**R. Ollendorff.**

Meinen geehrten Kunden empfehle ich als

**höchst preiswürdig:**

**Poil de chèvre,** nur gute Waare, das Kleid 2 Rthlr.

**Napolitain,** desgl. das Kleid 1 Rthlr. 25 Sgr.

**Mousseline de lain,** desgl. das Kleid 2 Rthlr.

Außerdem ist mein großes Schnittwaaren-Lager durch die fast täglich neuen Sendungen wollener und halbseidener Stoffe vollständig assortirt, wodurch dem geehrten Publikum jetzt schon die Gelegenheit zu billigen Weihnachtseinkäufen gegeben ist.

**R. Ollendorff.**

Es wäre zu wünschen, wenn der Thurmwächter auf dem Rathhaus-Thurme zwischen der Angabe der Stunden mit der großen und kleinen Glocke eine etwas längere Pause machte, als dies in der Regel zu geschehen pflegt. Die unmittelbare Aufeinander-Folge des Stundenschlages beider Glocken macht keinen guten Eindruck besonders auf den Fremden und außerdem wird die Vorstellung von dem Vorhandensein zweier mechanischen Uhrwerke nicht wenig beeinträchtigt.

...t.

## Preis = Courant acht amerikanischer Gummi-Schuhe,

für Herren 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.  
" Damen 1 " — " — "  
" Kinder — " 20 " — "

**R. Ollendorff.**

Daß ich heute, **Mittwoch, den 11. November**, von früh 7 bis Abends 7 Uhr hier in **Lauban** im Gasthose zum Hirsch anwesend bin, zeige ich hiermit ergebenst an.

**Edm. Weidenbach,**

Friseur aus Görlitz.

Beim Tischlermeister **Haase** ist ein Logis mit, auch ohne Möbel zu vermieten; auch stehen fertige Möbel zum Verkauf.

Gleichzeitig empfehle ich meine **Braunkohlen-Niederlage**, die ich auch in kleinen Quantitäten verkaufe.

Am 31<sup>ten</sup> vor. Mts. ist auf dem Wege von Geißsdorf nach Lauban ein Wagenwinder verloren worden. Wer denselben zurückgibt, erhält durch die Expedition dieses Blattes eine gute Belohnung.

## Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 4. November 1857.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.
Höchster . . . . .	3	—	—	1	22	6	1	17	6	1	8	—
Niedrigster . . . . .	2	25	—	1	17	6	1	10	—	1	3	—
Heu (durchschnittlich) à Centn.	1 Th. 2 Sgr. 6 Pf.			Schöpsenfleisch à Pfund			3 Sgr. 6 Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	5 Thlr. 25 . . . . .			Kalbfleisch			2 . . . . .					
Rindfleisch à Pfund	2 Sgr. 6 Pf. bis 3 . . . . .			Bier à Quart			1 . . . . .					
Schweinfleisch — 3 . . . . .	6 . . . . . 4 . . . . .			Einfacher Korn à Quart			2 Sgr. 4 Sgr.					

## Brodts- und Semmel-Taxe.

Ein hausbackenes Brodt zu 5 Sgr. wiegt bei dem Bäckermeister Mezig 7  $\text{fl.}$  18  $\text{Lth.}$ , Tobias 7  $\text{fl.}$  10  $\text{Lth.}$ , Meiske 7  $\text{fl.}$  9  $\text{Lth.}$ , Dietrich, Wittwe Haase, Dpis, Pfullmann und Schirach 7  $\text{fl.}$  4  $\text{Lth.}$ , Lorenz, Prox, Raabe und Wulst 7  $\text{fl.}$ , Werner 6  $\text{fl.}$  28  $\text{Lth.}$ , Braun 6  $\text{fl.}$  24  $\text{Lth.}$ . — Eine Semmel zu 1 Sgr. bei dem Bäckermeister Dietrich, Mezig und Tobias 16  $\text{Lth.}$ , Meiske 15½  $\text{Lth.}$ , Braun, Wittwe Haase und Schirach 15  $\text{Lth.}$ , Prox 14½  $\text{Lth.}$ , Dpis, Pfullmann und Wulst 14  $\text{Lth.}$ .

Semmelwoche: Herr Graf auf der Nikolaigasse. — Garfküche: Herr Thiels auf der fl. Görlitzergasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.